

Liebe Pfingstgemeinde,

als Vertreter der Stiftung „Christuskirche für Leutersdorf“ begrüße ich Sie ganz herzlich in unserem zweiten Stiftungsgottesdienst.

Seit unserem ersten Stiftungsgottesdienst ist ein Jahr vergangen, ein und ein halbes Jahr seit der Gründung unserer Stiftung.

Das soll Anlass sein für eine kleine, erste Rückschau.

Ja, so ziemlich jeder Leutersdorfer weiß, daß es uns gibt. Aber immer noch wissen nur wenige, worin der eigentliche Sinn unserer Arbeit besteht.

Mit dem weiter anhaltenden Trend zum Wegzug von großen Teilen der jungen Generation verlieren wir weiterhin Gemeindemitglieder und damit verbundene finanzielle Zuwendungen der Landeskirche, verlieren wir auch Kirchgeldzahler.

Für 2013 plant die Landeskirche eine weitere Strukturreform. Daß eine „Reform“ in dieser Zeit nichts Gutes bedeutet, das wissen wir alle aus Erfahrung.

Sie wird zu weiteren Einsparungen auf dem Gebiet der Verkündigung führen, der Kirchenmusik, der Kinder- und Jugendarbeit, der Seniorenbetreuung.

Daß hier kein Pfarrer mehr vor Ort ist, daran haben wir uns gewöhnt, auch was den Kirchner und andere Stellen betrifft. Trotzdem gilt unser Dank den beiden Pfarren, die uns nach Kräften unterstützen, deren Dienst dadurch auch viel stressiger geworden ist.

Nach unserer Überzeugung haben wir die Schmerzgrenze aber damit erreicht. Kirchliche Gemeinschaft wird hier im Ort nur weiterleben, wenn hier weiterhin engagierte ehrenamtliche Laien und qualifizierte Profis ihren Dienst gemeinsam erfüllen können.

Daß wir uns jemals wieder einen eigenen Pfarrer, und nur für uns allein, werden leisten können, das ist Utopie. Aber das wir unsere jetzige erfolgreiche Arbeit so fortführen wollen, das ist ein sehr realistisches Ziel. Das können wir auch sicher erreichen, wenn wir viele Mitstreiter gewinnen.

Eine Stiftung ist kein Förderverein, der auf der einen Seite Geld einsammelt um es auf der anderen Seite für einen bestimmten Zweck

wieder auszugeben. Stiftungsgeld verbleibt ewig in der Stiftung, für immer und ewig, ohne das ein Amt oder eine Landeskirche oder sonstwer da herankommt. Dafür werden aber die Erträge, die Zinsen, ausgeschüttet, auch für immer und ewig.

Welches bessere Denkmal kann man sich überhaupt erschaffen, um als Wohltäter in die kirchliche Ortsgeschichte einzugehen ? Als Wohltäter mit ewig anhaltender Wirkung. Das ist ein Stifter.

So ist die Stiftung die allersicherste Grundlage dafür, das hier in Leutersdorf Taufen, Trauungen, Kinderkreise, Konfirmandenstunden, Junge Gemeinde, Kirchenmusik, Chöre, Gemeindegemeinschaften, Rüstzeiten, Gemeindefeste und und und weiter stattfinden können.

Wem das auch am Herzen liegt, der beteilige sich bitte, als Stifter oder Spender.

An Stiftungs- und Spendenkapital konnte ich hier vor einem Jahr 2.260,- EUR bekanntgeben.

Leider sind daraus bis heute erst 4.159,- EUR geworden.

Unser Dampfzug setzt sich also in Bewegung, die Richtung stimmt, aber noch zu schwerfällig. Wenn die Fahrt richtig Spaß machen soll, dann müssen wir Kohle nachlegen.

Gesegnete Pfingsten.

Stifterehrung